STADTENTWICKLUNG ZÜRICH

# NAHVERSORGUNG IN DER STADT ZÜRICH

Vergleich 1998 und 2008

Zürich, 25. Februar 2011

Thomas von Stokar, Philipp Wüthrich, Marsilio Passaglia, Jan Landert

B\_2186\_PRINTPRODUKT\_V8.DOCX

infras

#### INFRAS

MÜHLEMATTSTRASSE 45 CH-3007 BERN t +41 31 370 19 19 f +41 31 370 19 10 BERN@INFRAS.CH

BINZSTRASSE 23 CH-8045 ZÜRICH

WWW.INFRAS.CH

#### **IMPRESSUM**

Titel: Nahversorgung in der Stadt Zürich – Vergleich 1998 und 2008 Herausgeber und Auftraggeber: Stadtentwicklung Zürich; Projektbetreuung: D. Wendland Projektbearbeitung: Th. von Stokar, Ph. Wüthrich, M. Passaglia, J. Landert,

Zürich, 25. Februar 2011

Zitierweise: Stadtentwicklung Zürich/INFRAS 2010 – Nahversorgung in der Stadt Zürich – Vergleich 1998 und 2008

## **INHALT**

1.	EINLEITUNG	4
2.	ZUSAMMENFASSUNG	6
3.	METHODIK UND VORGEHEN	8
3.1.	ÜBERBLICK ZUM THEMA NAHVERSORGUNG	8
3.2.	DEFINITION DER NAHVERSORGUNG	g
3.3.	ERREICHBARKEITEN	11
3.4.	EINZUGSGEBIETE	12
3.5.	DATENGRUNDLAGEN	12
4.	NAHVERSORGUNG IN DER STADT ZÜRICH	14
4.1.	ÜBERSICHT DER NAHVERSORGUNGSZENTREN	14
4.2.	NAHVERSORGUNGSSTUFE I	16
4.3.	NAHVERSORGUNGSSTUFE II	19
4.4.	NAHVERSORGUNGSSITUATION IN DER STADT ZÜRICH	22
4.4.1.	Einzugsgebiete der Zentren	25
4.4.2.	Indikatoren zur Nahversorgung	30
LITERA	ATUR	32
ANHAI	NG	33
ANHAN	IG 1 – EINZUGSGEBIETE DER NAHVERSORGUNGSZENTREN	33
	IG 2 – NAHVERSORGUNG IN DEN QUARTIEREN	
ANHAN	IG 3 – MITTEL-/LANGFRISTIGER BEDARF	37

#### 1. EINLEITUNG

Das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten verändert sich laufend. In den Quartierzentren stellen kleinere Detailhandelsbetriebe neben den Grossverteilern die Quartierversorgung für breite Kreise sicher oder ergänzen diese - manchmal auch dort, wo sich die Filiale eines Grossverteilers nicht rechnet. Grossverteiler wie zum Beispiel Migros und Coop verdichten ihre Verteilungsnetze immer mehr und im Gegenzug bangen viele kleine Detailhandelsgeschäfte um ihre Existenz. Innerhalb und ausserhalb der Stadtgrenzen entstanden grosse Einkaufskomplexe, welche Dienstleistungen jeglicher Art abdecken. Eine nachhaltige Siedlungs- und Quartierentwicklung beinhaltet eine funktionierende Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen. Aus dieser Perspektive ist es sinnvoll, wenn KonsumentInnen benötigte Dienstleistungen und Waren in einer kurzen Entfernung beziehen können. Dies ist auch für die Versorgung eingeschränkt mobiler Bevölkerungsgruppen wichtig, wie ältere Menschen, Familien mit Kindern und Behinderte, ebenso wie für autofreie Haushalte.

Wie die Bevölkerungsbefragung der Stadtentwicklung Zürich im Jahr 2005 gezeigt hat, ist die Zürcher Bevölkerung insgesamt mit den Einkaufsqualitäten der Stadt Zürich sehr zufrieden. Weniger ausgeprägt ist die Zufriedenheit der Bevölkerung, wenn es um die Einkaufsmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung des Wohnorts geht: je nach Quartier ist diese unterschiedlich hoch.

Der vorliegende Bericht fokussiert auf die Darstellung der so genannten Nahversorgung zu den beiden Zeitpunkten 1998 und 2008, das heisst auf die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zürich mit Dienstleistungen und Gütern des täglichen/kurzfristigen Bedarfs. Er beinhaltet eine gesamtstädtische GIS-Analyse mittels verfügbarer quantitativer Daten und basiert auf Definitionen mit klaren Schwellenwerten – mit den entsprechenden Einschränkungen bezüglich Aussagekraft. Insbesondere kann der Bericht keine Aussagen zur «erlebten» Qualität der Nahversorgungssituation machen. Kriterien zur Bestimmung von Nahversorgungszentren sind die Existenz eines Supermarktes mit einer gewissen Verkaufsfläche und das Vorhandensein weiterer definierter Angebote in festgelegter Distanz. Die Schwellenwerte bei den Verkaufsflächen sind zum einen durch die NOGA-Systematik¹ der Daten begründet und zum anderen durch die damit zusammenhängende Sortimentstiefe. Es gelten folgende Einschränkungen: Erstens werden die Verkaufsflächen von mehreren Geschäften im gleichen Gebiet aus methodischen Gründen nicht aufsummiert – deshalb wird beispielsweise

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Nomenclature Générale des Activités économiques

der Kreuzplatz nicht als Zentrum mit einer breiteren Grundversorgung dargestellt. Zweitens kann eine marginale Veränderung der Verkaufsfläche am Schwellenwert zu einem ganz anderen Bild führen – so hat etwa die Gutstrasse den Status eines Nahversorgungszentrums 2008 verloren.

In den angrenzenden Gemeinden vorhandene, für die Stadtzürcher Bevölkerung relevante Einrichtungen werden miteinbezogen. Die Einrichtungen des mittel- und langfristigen Bedarfs werden im Anhang als Ergänzung separat dargestellt. Die in den früheren Studien der Stadtentwicklung Zürich/INFRAS (2002 und 2004) verwendeten Definitionen und Methoden wurden neu konzipiert und völlig überarbeitet. In der vorliegenden Studie werden die Nahversorgungssituation in der Stadt Zürich für die Jahre 1998 und 2008 dargestellt und Veränderungen zwischen den beiden Jahren untersucht.

Das dargestellte Bild der Nahversorgung in der Stadt Zürich basiert auf den für diese Studie gewählten Definitionen der Nahversorgung. Es gibt deshalb auch ausserhalb der durch die GIS-Analyse eruierten Nahversorgungszentren zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und Angebote, die jedoch mit den gewählten Schwellenwertennicht erfasst werden.

#### 2. ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Bericht stellt die so genannte Nahversorgung in der Stadt Zürich dar, das heisst die Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen und Gütern des täglichen/kurzfristigen Bedarfs. Er basiert auf einer rein quantitativen GIS-Analyse mit klar definierten Schwellenwerten. Zentrales Kriterium zur Bestimmung von Nahversorgungszentren ist die Verkaufsfläche eines Supermarktes (>400m² oder >1000m² Verkaufsfläche). Es werden zwei Stufen der Nahversorgung unterschieden:

- > Zentrum Stufe I- Alltagsversorgung, gewährleistet durch einen Supermarkt mittlerer Grösse (>400m² Verkaufsfläche) und eine Apotheke, in maximal 200m Luftlinienentfernung.
- > Zentrum Stufe II Breitere Grundversorgung, abgedeckt durch einen grossen Supermarkt (>1000m² Verkaufsfläche) und weitere Einrichtungen (Apotheke, Poststelle/agentur, Restaurant/Café, Arzt, persönliche Dienstleistungen), in maximal 400m vom Supermarkt bzw. 600m von der Poststelle/-agentur Luftlinienentfernung.

Als Datenbasis werden die adressgenauen Daten der eidgenössischen Betriebszählung 1998 und 2008 des Bundesamts für Statistik verwendet. Es werden die Erreichbarkeiten der Nahversorgungszentren ermittelt und dargestellt, sowohl entlang des Fusswegnetzes als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch ausserhalb der bezeichneten Nahversorgungszentren gibt es grössere und kleinere Versorgungseinrichtungen, die jedoch mit den gewählten Definitionen nicht erfasst werden.

Die Analyse zeigt die hohe Dichte der Nahversorgungseinrichtungen in der Stadt Zürich. Rund ein Fünftel der Bevölkerung findet ein Nahversorgungszentrum der Stufe I innerhalb von weniger als 300 m zum Wohnort vor, das heisst in unmittelbarer fussläufiger Distanz.

Ein Nahversorgungszentrum der Stufe II mit einer breiteren Grundversorgung kann von rund einem Drittel der Bevölkerung innerhalb von 800 m erreicht werden. Die Zentren der breiteren Grundversorgung sind an verkehrstechnisch gut erreichbaren Orten gelegen, die schnell mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. So können 60% der städtischen Wohnbevölkerung in nicht mehr als rund zehn Minuten Reisezeit (fünf Minuten öV-Fahrzeit und maximal 300m Fussweg zur Haltestelle) zum nächsten Zentrum für die breitere Grundversorgung gelangen.

Die Entwicklung seit 1998 zeigt, dass sich die Alltagsversorgung (Stufe I) verdichtet hat. Namentlich in den Kreisen 3 (*Manesseplatz* und *Sihlcity*) und 11 (*Berninaplatz, Neu-*

*Affoltern, Neu-Oerlikon*) sind zwischen 1998 und 2008 mehrere neue Stufe-I-Zentren entstanden.

Bei der breiteren Grundversorgung ist das Bild weniger einheitlich: In Wipkingen (*Nordbrücke*) und im Seefeld (*Höschgasse*) sind die 1998 ausgewiesenen Stufe-II-Zentren aufgrund von Verkleinerungen der Verkaufsfläche weggefallen (knapp unter 1000m² Verkaufsfläche), dies obwohl sie eigentlich noch dasselbe Angebot haben. Auf der anderen Seite sind in den Kreisen 3 (*Sihlcity*), 9 (*Letzipark* und *Albisrieden*) und 12 (*Schwamendingen*) neue Stufe-II-Zentren dazugekommen.

#### 3. METHODIK UND VORGEHEN

#### 3.1. ÜBERBLICK ZUM THEMA NAHVERSORGUNG

Im Zentrum der vorliegenden Analyse steht die so genannte Nahversorgung, also die Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen und Gütern des täglichen/kurzfristigen Bedarfs. Die Güter und Dienstleistungen des mittel- und langfristigen Bedarfs sind ergänzend dazu als Übersicht im Anhang 3 dargestellt.

Um sich bei der Analyse der Nahversorgung methodisch abzustützen, hilft ein Blick nach Deutschland. Die deutschen Städte sorgten sich im Zuge der sogenannten "Aldisierung" über die Ausdünnung der Nahversorgung in den Innenstädten durch Discounter an entlegenen, aber mit dem Auto gut erreichbaren Standorten an den Stadträndern. Vor diesem Hintergrund erarbeiteten die Städte Nahversorgungs- und Zentrenkonzepte, an die wir uns für die Analyse der Nahversorgung in der Stadt Zürich anlehnen können.

Es gibt keine einheitliche und allgemeingültige Definition der Nahversorgung. Unter Nahversorgung ist eine Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des kurzfristigen Bedarfs zu verstehen, welche in fussläufiger Entfernung zum Wohnstandort zu erreichen ist (ILS NRW2007). Die Nahversorgung beinhaltet somit zwei Dimensionen:

- > Nähe zum Wohnstandort,
- > Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des kurzfristigen Bedarfs.

Unter der Nähe zum Wohnstandort wird in der Regel ein Weg bis zu zehn Minuten oder 300-800 m Gehdistanz verstanden. Bei der Definition der Grundversorgung wird oft zwischen einer engeren und einer weiteren Definition unterschieden: In einer engeren Definition bezieht sich die Nahversorgung auf die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. In einer weiteren Definition werden auch detailhandelsnahe Dienstleistungen einbezogen wie Banken, Poststellen, ausgewählte persönliche Dienstleistungen (Coiffeur), Gastronomie und die medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheker) (vgl. ILS NRW 2007, Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit Freistaat Sachsen 2007).

Zur Grundversorgung des Detailhandels werden in der Regel folgende Einrichtungen gezählt:

# Nahversorgungsrelevante Sortimente (gleichzeitig auch zentrenrelevant)

Back- und Konditoreiwaren, Metzgerei- / Fleischereiwaren,

Lebensmittel, Nahrungs- und Genussmittel (inkl. Tee, Tabakwaren, etc.)

Getränke, Wein / Spirituosen

(Schnitt-)blumen

Drogeriewaren und Körperpflegeartikel (inkl. Putz-, Wasch- und Reinigungsmitteln)

Parfümerieartikel und Kosmetika

Arzneimittel

Reformwaren

Schreib- u. Papierwaren Zeitungen und Zeitschriften

Tabelle 1 Quelle: Kommunales Zentren- und Nahversorgungskonzept Bremen (Freie Hansestadt Bremen 2009)

Bei der Analyse macht es Sinn, zwischen einer Alltagsversorgung, die in möglichst fussläufiger Distanz zu erreichen ist, und einem breiteren Angebot zu unterscheiden. In der Stadt Zürich wird die Alltagsversorgung durch Supermärkte wie Migros und Coop weitgehend sichergestellt. Sofern sie über eine ausreichende Verkaufsfläche verfügen (ca. 400 m²) bieten sie ein ausreichendes Sortiment inkl. Back- und Fleischwaren. Zusätzlich sollte speziell für weniger mobile Bevölkerungsgruppen eine Apotheke in der Nähe des Wohnorts erreichbar sein.

Daneben erscheint es sinnvoll, für die Nahversorgung eine zweite Stufe von Standorten zu unterscheiden, die über ein breiteres Angebot an Gütern und Dienstleitungen des täglichen Bedarfs verfügen. Dazu zählen ein grosser Supermarkt, Coiffeur, eine Wäscherei/Reinigung, ein Schuhservice, eine Poststelle/-agentur, ein Restaurant, Arzt und eine Apotheke.

#### 3.2. DEFINITION DER NAHVERSORGUNG

Unter Nahversorgung wird die Erreichbarkeit der Dienstleistungen und Güter des täglichen Bedarfs verstanden. Diese Besorgungen werden von einer Mehrheit der Bevölkerung täglich oder zumindest mehrmals wöchentlich gemacht. In der vorliegenden Studie werden zwei Stufen der Nahversorgung unterschieden:

DEFINITION DER NAHVERSORGUNGSSTUFEN							
Stufe I	Stufe II						
Alltagsversorgung	Breitere Grundversorgung						
Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von mindestens	Grosser Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von						
$400 \text{ m}^2 (\text{NOGA}^2 5211\text{C})^3$	mindestens 1'000 m² (NOGA 5211B oder 5211A) oder						
	Warenhaus mit Lebensmittelabteilung (NOGA 5212B)						
Apotheke (NOGA 5231A)	Apotheke (NOGA 5231A)						
	Poststelle/-agentur (Liste der Filialen von Die						
	Schweizerische Post)						
	Arzt (NOGA 8512)						
	Restaurant/Café (NOGA 5530)						
	Wäscherei/Reinigung (NOGA 9301)						
	Coiffeur (NOGA 9302)						
	Schuhservice (NOGA 5271A)						

Tabelle 2

Die räumliche Verteilung der Nahversorgungszentren der Stufen I und II wird mit Hilfe einer GIS (Geografisches Informationssystem)-Analyse ermittelt. Methodisch wurde dabei wie folgt vorgegangen:

- Die Stufe-I-Zentren sind Gebiete, wo sowohl ein mittelgrosser Supermarkt (Verkaufsfläche von mindestens 400 m²) als auch eine Apotheke innerhalb von 200 m Luftlinie erreichbar sind. Dazu werden auf der Karte um diese Einrichtungen Luftlinien-Kreise sogenannte Buffer mit 200 m Radius gezeichnet und diejenigen Gebiete ausgeschieden, wo sich diese Kreise überschneiden: Dort befinden sich die Nahversorgungszentren der Stufe I.
- > Für die **Stufe-II-Zentren** wird wie folgt vorgegangen: Um die grossen Supermärkte (Verkaufsfläche von mindestens 1000 m²) bzw. Warenhäuser mit Lebensmittelabteilung werden Luftlinienkreise gezogen mit einem Radius von 400 m, um die Poststellen/-agenturen Luftlinienkreise mit einem Radius<sup>4</sup> von 600 m. Dort, wo sich diese Kreise überschneiden, wird anschliessend ermittelt, ob die übrigen Einrichtungen (Apotheke, Arzt etc.) innerhalb dieser Gebiete ebenfalls vorhanden sind. Ist dies der Fall, so gilt dieses Gebiet als Zentrum der Stufe II.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Nomenclature Générale des Activités économiques

<sup>3</sup>Die Verkaufsfläche, die im Betriebszählungsdatensatz für sämtliche Supermärkte als Klassierungsgrösse verwendet wird, gilt als zuverlässige Hilfsgrösse für die Sortimentstiefe.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Bei Poststellen/-agenturen wurde der Radius auf 600m erhöht, da es nicht mehr so viele Poststellen/-agenturen in der Stadt Zürich gibt und diese zum Teil etwas weiter weg von den Nahversorgungszentren liegen.

Im Fokus der Analyse steht das Gebiet der Stadt Zürich. Da aber für die Nahversorgung der Stadtzürcher Bevölkerung Einrichtungen auch in unmittelbarer Umgebung der Stadtgrenze relevant sein können, wurde das Angebot der angrenzenden Gemeinden miteinbezogen.

#### 3.3. ERREICHBARKEITEN

Letztlich interessiert nebst der räumlichen Verteilung der Nahversorgungszentren der Stufen I und II, wie gut diese für die Bevölkerung zu Fuss respektive mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (öV: S-Bahn, Bus, Tram) erreichbar sind. Für die Alltagsversorgung (Stufe I) wird nur die Erreichbarkeit zu Fuss betrachtet.

#### Zu-Fuss-Erreichbarkeiten (Stufe I und II)

Als Nahversorgungsgebiete werden definiert:

- > Stufe I-Zentrum: innerhalb von 300 m Fusswegdistanz (bei gemächlicher Gehgeschwindigkeit von 3.6 km/h entspricht dies einer Gehzeit von fünf Minuten)
- > Stufe II-Zentrum: innerhalb von 800 m Fusswegdistanz (rund 13 Minuten Gehzeit bei einer Geschwindigkeit von 3.6 km/h)

Basis für die Ermittlung der zu-Fuss-Erreichbarkeit ist das digitalisierte und für die automatische Ermittlung der Wegdistanzen (Routing) aufbereitete Fusswegnetz der Stadt Zürich des Amts für Städtebau. Damit können für jeden beliebigen Punkt auf dem Gebiet der Stadt Zürich Erreichbarkeitspolygone berechnet werden: Ausgehend vom Referenzpunkt werden die effektiven Gehdistanzen im Umkreis dieses Punkts ermittelt und können als Flächen gleicher Erreichbarkeit dargestellt werden. Für die Zentren der Stufe I werden die mittelgrossen Supermärkte und für die Zentren der Stufe II entsprechend die grossen Supermärkte als Referenzpunkte für die Erreichbarkeitsberechnungen gewählt. Pro Zentrum können dabei mehrere Referenzpunkte gesetzt werden.

Das Fusswegnetz steht nur für das Gebiet der Stadt Zürich zur Verfügung. Für die umliegenden Gemeinden werden deshalb die Luftliniendistanzen<sup>5</sup> als Annäherung an die tatsächlichen Zu-Fuss-Distanzen verwendet.

<sup>5</sup> Luftlinien, korrigiert mit einem Umwegfaktor von 1.2, d.h. 300 m Luftlinie entsprechen 250 m, 800 m entsprechen 670 m umwegkorrigierter Distanz, siehe auch Jermann 2004.

#### **OEV-Erreichbarkeiten (Stufe II)**

Als Nahversorgungsgebiete gelten solche, von denen innerhalb von fünf Minuten öV-Fahrzeit plus maximal 300 m Fusswegdistanz (in Anlehnung an die Stufe I-Erreichbarkeit) bis zur Haltestelle ein Nahversorgungszentrum Stufe II erreichbar ist. In der Stadt Zürich werden die Fusswegdistanzen um die öV-Haltestellen entlang des effektiven Fusswegnetzes dargestellt, für die umliegenden Gemeinden kommen die Luftliniendistanzen<sup>6</sup> zur Anwendung.

Mit Hilfe des kantonalen Verkehrsmodells können für alle öV-Haltestellen der Stadt Zürich und der umliegenden Gemeinden die Erreichbarkeiten berechnet werden (Basis Fahrplan 2007). Auf der Basis einer ausgewählten Referenzhaltestelle werden dabei für alle übrigen Haltestellen die Fahrzeiten zu dieser Haltestelle ermittelt und anschliessend die Erreichbarkeitskarten erstellt.

#### 3.4. EINZUGSGEBIETE

Zur Beurteilung der Nahversorgung wird die Erreichbarkeit mit der betroffenen Bevölkerung in Verbindung gebracht. Dafür wird die Anzahl der EinwohnerInnen berechnet, welche innerhalb der errechneten Erreichbarkeiten Wohnsitz hat.

#### 3.5. DATENGRUNDLAGEN

Folgende Datengrundlagen werden verwendet:

- > Betriebszählungsdaten des Bundesamts für Statistik (1998 und 2008): Georeferenzierte Einrichtungen nach NOGA-Klassen für die Stadt Zürich und die angrenzenden Gemeinden. Ergänzt durch Angaben von MIGROS, COOP (Standorte und Verkaufsflächen) und die Schweizerische Post (Filial-/Agenturstandorte).
- > Zu-Fuss-Erreichbarkeitsdaten: Berechnungen des Amts für Städtebau, Stadt Zürich, auf der Basis des "gerouteten" Fusswegnetzes der Stadt Zürich.
- > öV-Erreichbarkeitsdaten: Berechnungen des Tiefbauamts der Stadt Zürich unter Verwendung des kantonalen Gesamtverkehrsmodells (Basis: öV-Fahrplan 2007).
- > Bevölkerung: Adressgenaue Bevölkerungszahlen (1998 und 2008) für die Stadt Zürich, Statistik Stadt Zürich.

<sup>6</sup> Luftlinien, korrigiert mit einem Umwegfaktor von 1.2, d.h. 300 m Luftlinie entsprechen 250 m, 800m entsprechen 670 m umwegkorrigierter Distanz, siehe auch Jermann 2004.

> Kartendaten für die Hintergrunddarstellung (Gebäude, Zonenplan der Stadt Zürich, Geländeschattierung): Amt für Städtebau, Geomatik und Vermessung, Stadt Zürich.

# 4. NAHVERSORGUNG IN DER STADT ZÜRICH

## 4.1. ÜBERSICHT DER NAHVERSORGUNGSZENTREN

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Nahversorgungszentren der Stufen I und II in Zürich und den angrenzenden Gemeinden:

Zentrum	Kreis	Stufe I Alltag	: sversorg	unq	Stufe II  Breitere Grundversorgung				
		1998	2008	Veränderung 1998–2008	1998	2008	Veränderung 1998–2008		
Bärengasse	1	Х	Х	-			-		
City	1	Χ	X	-	Х	Χ	-		
Kalchbühl	2		Х	neu 2008			-		
Leimbach	2	Χ	Х	-			-		
Morgental	2	Х	Х	-			-		
Albisriederplatz	3/4	Х	Х	-			-		
Brunaupark	3	Х	Х	-	Х	Х	-		
Friesenberg	3	Х	Х				-		
Gutstrasse	3/9	Х		nur 1998			-		
Lochergut	3/4	Х	Х	-			-		
Manesseplatz	3		Х	neu 2008			-		
Schmiede Wiedikon	3	Χ	Х	-	Х	Χ	-		
Sihlcity	3		Х	neu 2008		Х	neu 2008		
Talwiesen	3	Х	Х	-	Х	Х	-		
Stauffacher	4	Х	Х	-			-		
Wengihof	4	Х	Х	-			-		
Limmatplatz	5	Х	Х	-	Х	Х	-		
Milchbuck	6	Х	Х	-			-		
Rigiplatz	6	Х	Х	-			-		
Schaffhauserplatz	6	Х	Х	-			-		
Hottingerplatz	7	Х		nur 1998			-		
Looren	7	Х	Х	-			-		
Witikon	7	Х	Х	-	Х	Х	-		
Höschgasse	8	Х	Х	-	Х		nur 1998		
Kreuzplatz	8	Х	Х	-			-		
Stadelhofen	8	Х	Х	-	Х	Х	-		
Tiefenbrunnen	8	Х	Х	-			-		

**Tabelle 3** Sortiert nach Kreisen/Zentrennamen; "X" = Zentrum der betreffenden Stufe ist vorhanden im entsprechenden Jahr

Zentrum	Kreis	Stufe I Alltags	i versorgu	ıng	Stufe II  Breitere Grundversorgung				
		1998	2008	Veränderung 1998-2008	1998	2008	Veränderung 1998-2008		
Albisrieden	9	Χ	Х	-		Χ	neu 2008		
Altstetten	9	Χ	Х	-	Χ	Χ	-		
In der Ey	9		Х	neu 2008			-		
Letzipark	9	Х	Х	-		Х	neu 2008		
Höngg	10	Х	Х	-	X	Х	-		
Nordbrücke	10	Х	Х	-	Х		nur 1998		
Wipkingerplatz	10	Χ	Х	-			-		
Affoltern	11	Χ	Х	-			-		
Berninaplatz	11		Х	neu 2008			-		
Dorflinde	11	Χ	Х	-			-		
Neu-Affoltern	11		Х	neu 2008			-		
Neu-Oerlikon	11		Х	neu 2008			-		
0erlikon	11	Х	Х	-	Х	Х	-		
Seebach	11	Х	Х	-			-		
Hirzenbach	12	Χ	Х	-			-		
Saatlen	12		Х	neu 2008			-		
Schwamendingen	12	Χ	Х	-		Х	neu 2008		
Anzahl Zentren		36	42	-	12	14	-		

**Tabelle 4** Sortiert nach Kreisen/Zentrennamen; "X" = Zentrum der betreffenden Stufe ist vorhanden im entsprechenden Jahr

Zentrum	Stufe 1	i sversorgu	ing	Stufe II  Breitere Grundversorgung					
	1998	2008	Veränderung 1998-2008	1998	2008	Veränderung 1998-2008			
Dübendorf Zentrum	Х	Х	-	Х	Х	-			
Glattzentrum	Х	Х	-			-			
Oberengstringen Zent-									
rum	Χ	Х	-			-			
Opfikon Glattbrugg	Х	Х	-			-			
Regensdorf Zentrum	Х	Х	-	Х	Х	-			
Schlieren Zentrum	Х	Х	-	Х	Х	-			
Wallisellen Zentrum	Х	Х	-			-			
Zollikon Zentrum	Х	Х	-			-			

**Tabelle 5** Sortiert nach Zentrennamen; "X" = Zentrum der betreffenden Stufe ist vorhanden im entsprechenden Jahr

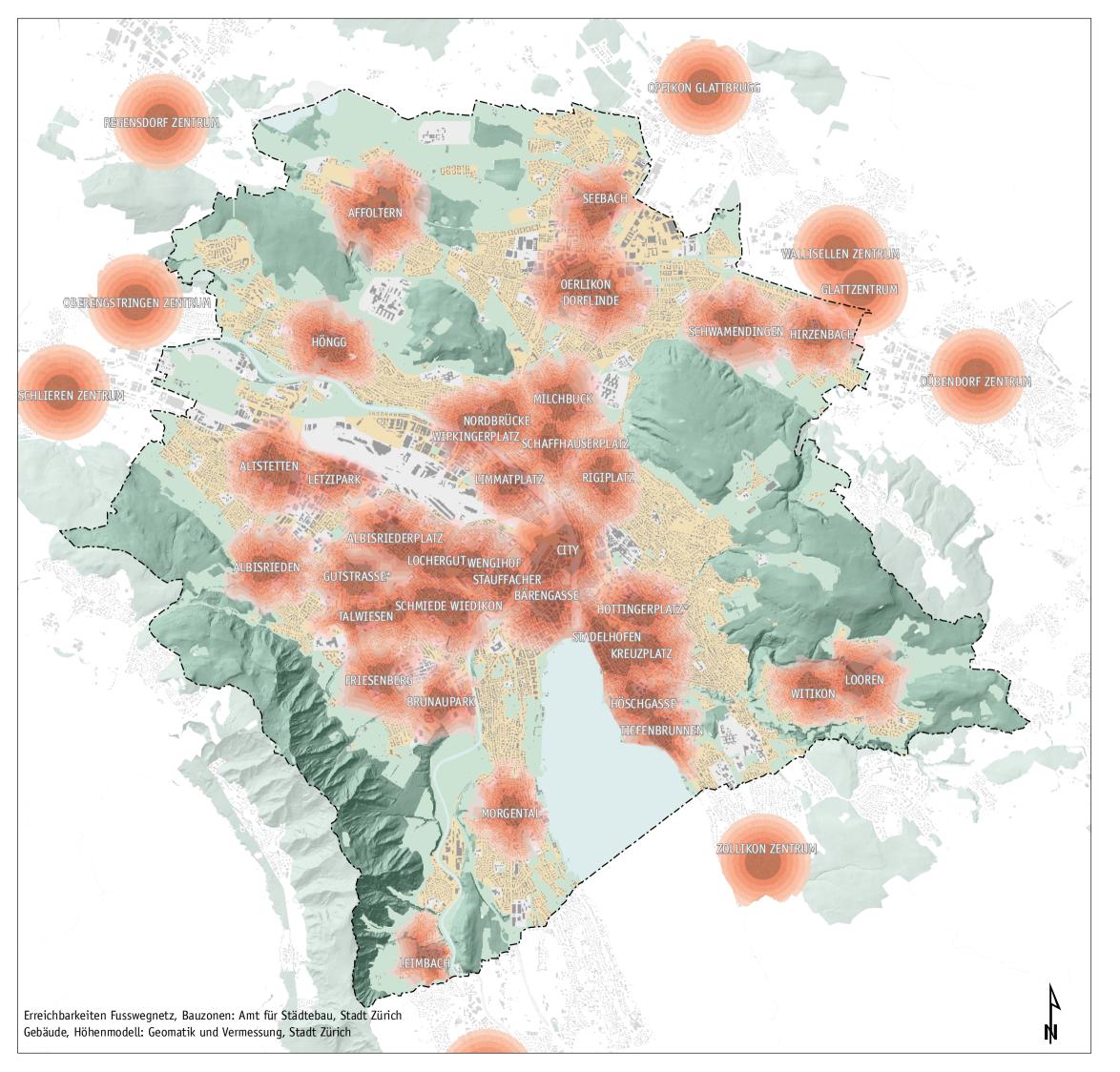
#### 4.2. NAHVERSORGUNGSSTUFE I

Die Nahversorgungszentren der Stufe I verteilen sich über das ganze Stadtgebiet. Gebiete mit hoher Zentrendichte finden sich in der Innenstadt (Kreis 1), im Kreis 4 und in Oerlikon. Aber auch in den äusseren Stadtgebieten sind Stufe-I-Zentren vorhanden. Die Nahversorgungszentren der Stufe I in den unmittelbar an die Stadt angrenzenden Gemeinden spielen für die Versorgung der Stadtbevölkerung lediglich eine untergeordnete Rolle, da sie zu weit von der Stadtgrenze entfernt liegen, um zu Fuss erreicht werden zu können.

Im Jahr 1998 werden in der Stadt Zürich 36 Zentren der Nahversorgungsstufe I ausgewiesen, 2008 sind es 42 Zentren. Die Stufe-I-Zentren *Gutstrasse* und *Hottingerplatz* sind nur 1998 ausgewiesen, die dort vorhandenen Supermärkte wurden mittlerweile geschlossen bzw. die Verkaufsfläche verkleinert.

2008 sind acht Stufe-I-Zentren neu dazugekommen aufgrund von Neueröffnungen von Supermärkten mit mindestens 400 m²Verkaufsfläche oder Vergrösserungen der Verkaufsfläche. Auffallend ist die Verdichtung von Stufe-I-Zentren rund um Oerlikon (Neu-Oerlikon, Neu-Affoltern, Berninaplatz, Saatlen). Folgende Liste fasst die 2008 neu dazugekommenen Stufe I-Zentren zusammen:

- > Kalchbühl (Kreis 2): Neueröffnung Supermarkt
- > Manesseplatz (Kreis 3): Vergrösserung der Supermarkt-Verkaufsfläche
- > Sihlcity (Kreis 3): Neues Einkaufszentrum
- > In der Ey (Kreis 9): Umbau/Erweiterung von zwei Supermärkten
- > Berninaplatz (Kreis 11): Neue Überbauung mit neu eröffnetem Supermarkt
- > Neu-Affoltern (Kreis 11): Vergrösserung der Supermarkt-Ladefläche
- > Neu-Oerlikon (Kreis 11): Neueröffnung Supermarkt ("Center Eleven")
- > Saatlen (Kreis 12): Neueröffnung Supermarkt



# **Stufe I 1998**

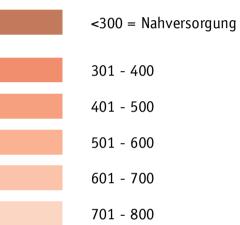
Definition Stufe-I-Zentrum:

Alltagsversorgung für den kurzfristigen Bedarf durch einen Supermarkt mit mindestens 400 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und einer Apotheke in max. 200 m Distanz.

Definition Nahversorgung: Erreichbarkeit zu Fuss innerhalb 300 m<sup>1</sup>.

#### Erreichbarkeit zu Fuss





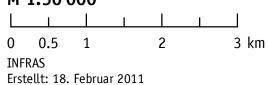
#### Bauzonen

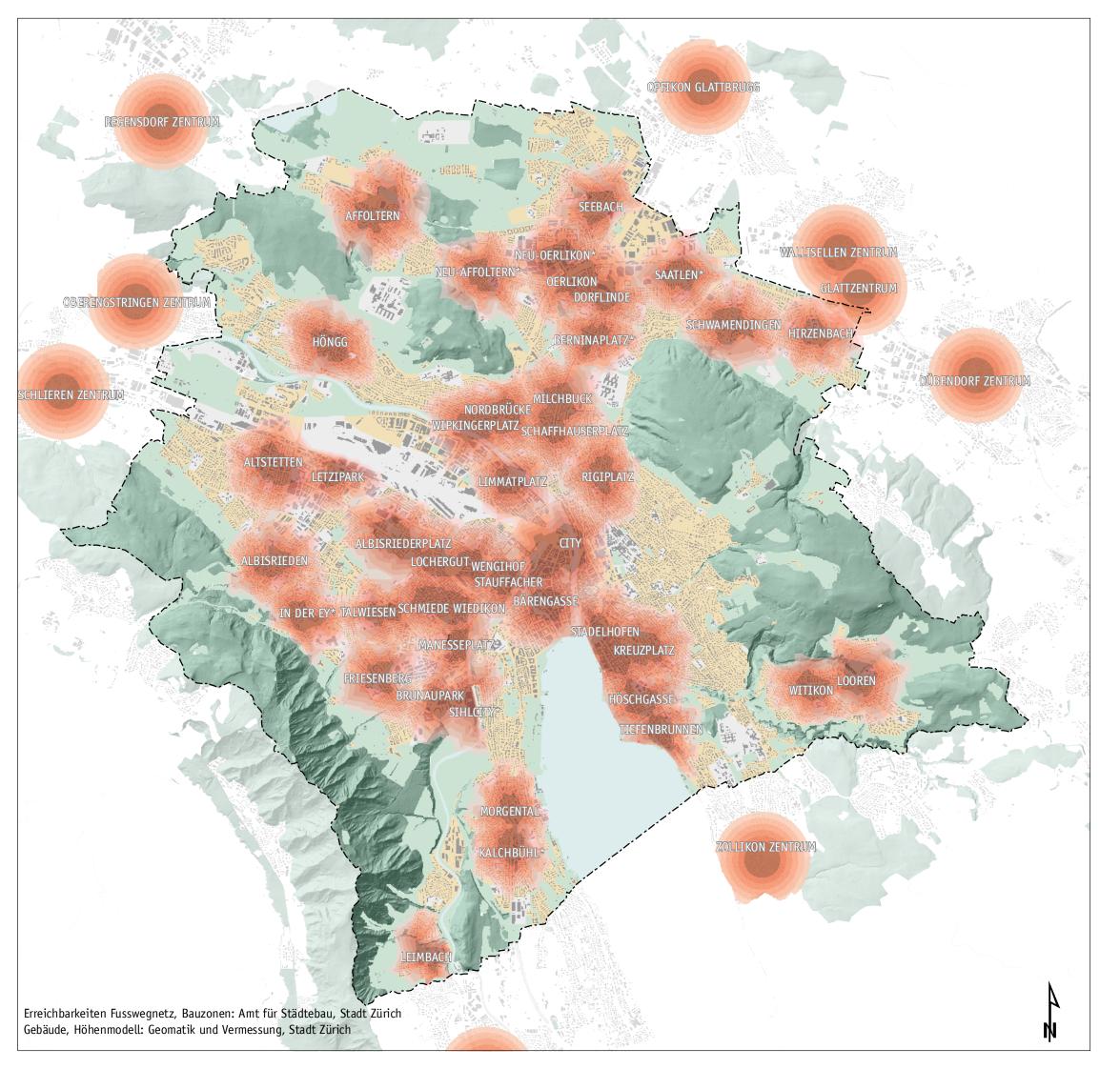


Stadtgrenze

- <sup>1</sup> Effektive Distanz entlang des Fusswegnetzes (Stadtgebiet) bzw. mit dem Faktor 1.2 umwegkorrigierte Luftliniendistanz (angrenzende Gemeinden).
- \* Orte, welche zwischen 1998 und 2008 den Status eines Nahversorgungszentrums der Stufe I verloren haben.

#### M 1:50'000





# **Stufe I 2008**

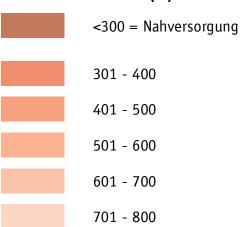
Definition Stufe-I-Zentrum:

Alltagsversorgung für den kurzfristigen Bedarf durch einen Supermarkt mit mindestens 400 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und einer Apotheke in max. 200 m Distanz.

Definition Nahversorgung: Erreichbarkeit zu Fuss innerhalb 300 m<sup>1</sup>.

#### Erreichbarkeit zu Fuss





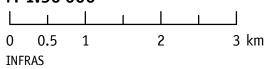
#### Bauzonen

Zonen mit Wohnnutzung
Restliche Bauzonen

----- Stadtgrenze

- <sup>1</sup> Effektive Distanz entlang des Fusswegnetzes (Stadtgebiet) bzw. mit dem Faktor 1.2 umwegkorrigierte Luftliniendistanz (angrenzende Gemeinden).
- \* Orte, welche sich zwischen 1998 und 2008 neu zu Nahversorgungszentren der Stufe I entwickelt haben.

#### M 1:50'000



Erstellt: 18. Februar 2011

#### 4.3. NAHVERSORGUNGSSTUFE II

Die Zentren der Stufe II konzentrieren sich in den Kreisen 1, 3 und 9. Im Zentrum der Stadt formieren die Stufe-II-Zentren (Limmatplatz, City und Stadelhofen) ein zusammenhängendes Gebiet entlang der Limmat (bezüglich der 800 m-zu-Fuss-Erreichbarkeit 2008).

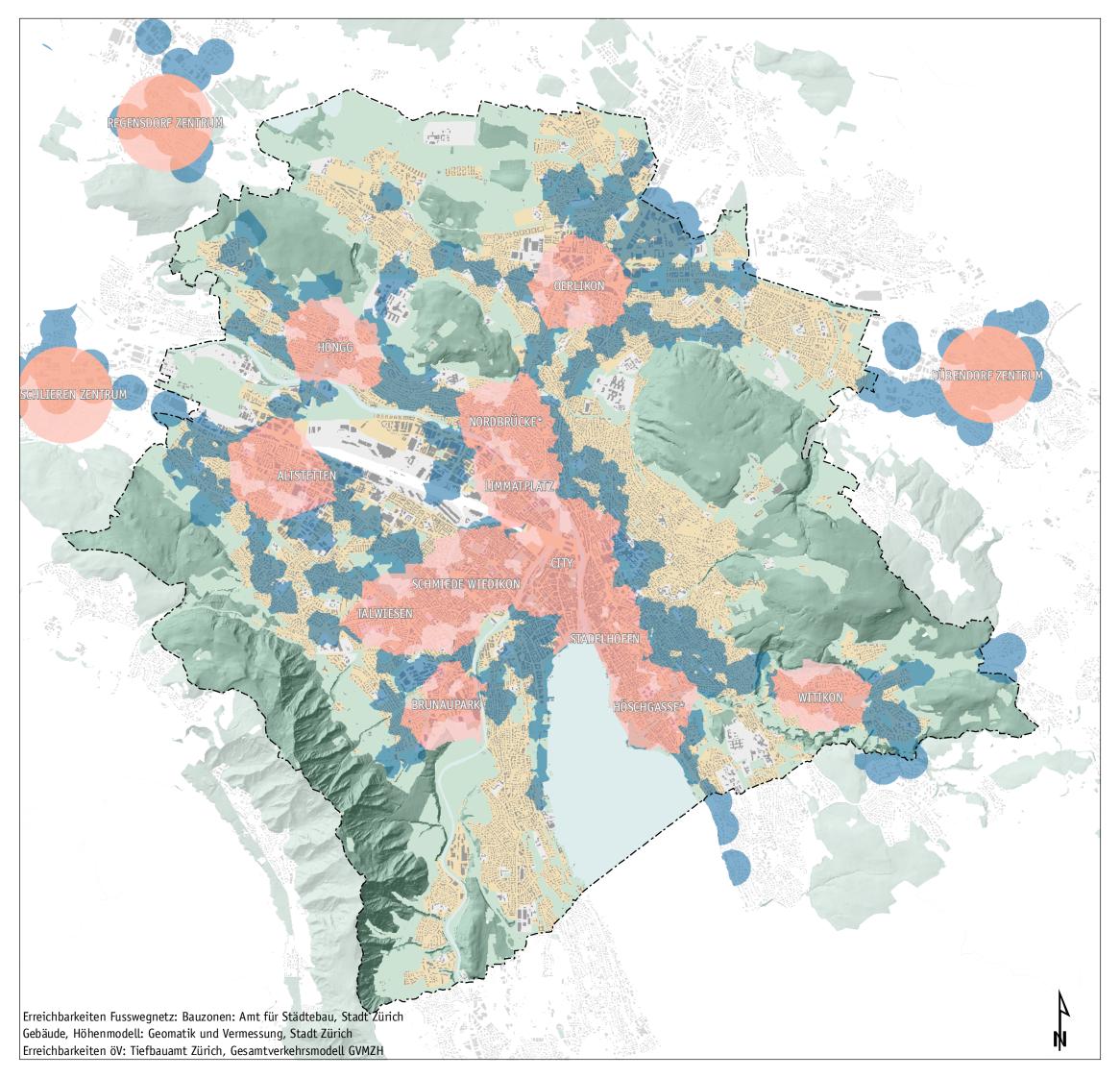
Gegen den Rand des Stadtgebiets nimmt die Dichte der Stufe-II-Zentren ab. Allerdings haben sich an den verkehrstechnisch günstig gelegenen, mit dem öV gut erreichbaren Orten Oerlikon, Altstetten/Letzipark oder Brunaupark/Sihlcity die Stufe-II-Gebiete seit 1998 vergrössert.

Die Stufe-II-Zentren in den umliegenden Gemeinden spielen für die Versorgung der Stadtbevölkerung lediglich eine untergeordnete Rolle. Einzelne Zentren der Stufe II in der Umgebung der Stadt Zürich sind zwar mit den öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb kurzer Zeit zu erreichen (z.B. Dübendorf, Schlieren<sup>7</sup>), dies betrifft aber nur die unmittelbar am Stadtrand lebende Bevölkerung.

2008 gibt es in der Stadt Zürich 14 Nahversorgungszentren der Stufe II, 1998 waren es noch 12. Die Zentren *Höschgasse* und *Nordbrücke* erfüllen 2008 die Kriterien zum Stufe II-Zentrum nicht mehr, da bei den Supermärkten die Verkaufsflächen verkleinert wurden (knapp unter 1000m² Verkaufsfläche), dies obwohl sie eigentlich dasselbe Angebot haben. Im Gegenzug sind 2008 vier neue Stufe-II-Zentren entstanden:

- > Sihlcity(Kreis 3): Neues, grosses Einkaufszentrum
- > Letzipark(Kreis 9): Arztpraxis ist neu dazugekommen
- > **Albisrieden**(Kreis 9): Ersatz des kleineren Supermarkts durch einen grösseren (>1000 m² Verkaufsfläche)
- > **Schwamendingen** (Kreis 12): Ausbau des persönlichen Dienstleistungsangebots (Wäscherei/Reiniqung, Coiffeur, Schuhservice)

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Das Glattzentrum ist gemäss gewählter Definition kein Stufe II-Zentrum, da es dort keinen Arzt gibt.



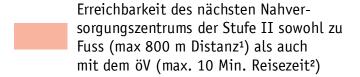
# Stufe II 1998

#### Definition Stufe-II-Zentrum:

Breitere Grundversorgung für den kurzfristigen Bedarf durch einen Supermarkt mit mindestens 1000 m² Verkaufsfläche und weitere Einrichtungen (Poststelle/-agentur, Apotheke, Restaurant, Café, Arzt, persönliche Dienstleistungen).

Definition Nahversorgung:

## Erreichbarkeit zu Fuss und mit dem öV



#### Erreichbarkeit nur zu Fuss

Max. 800 m zu Fuss¹ bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

#### Erreichbarkeit nur mit dem öV

Max. 10 Min. Reisezeit² bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

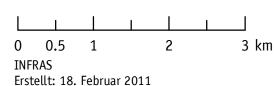
#### Bauzonen

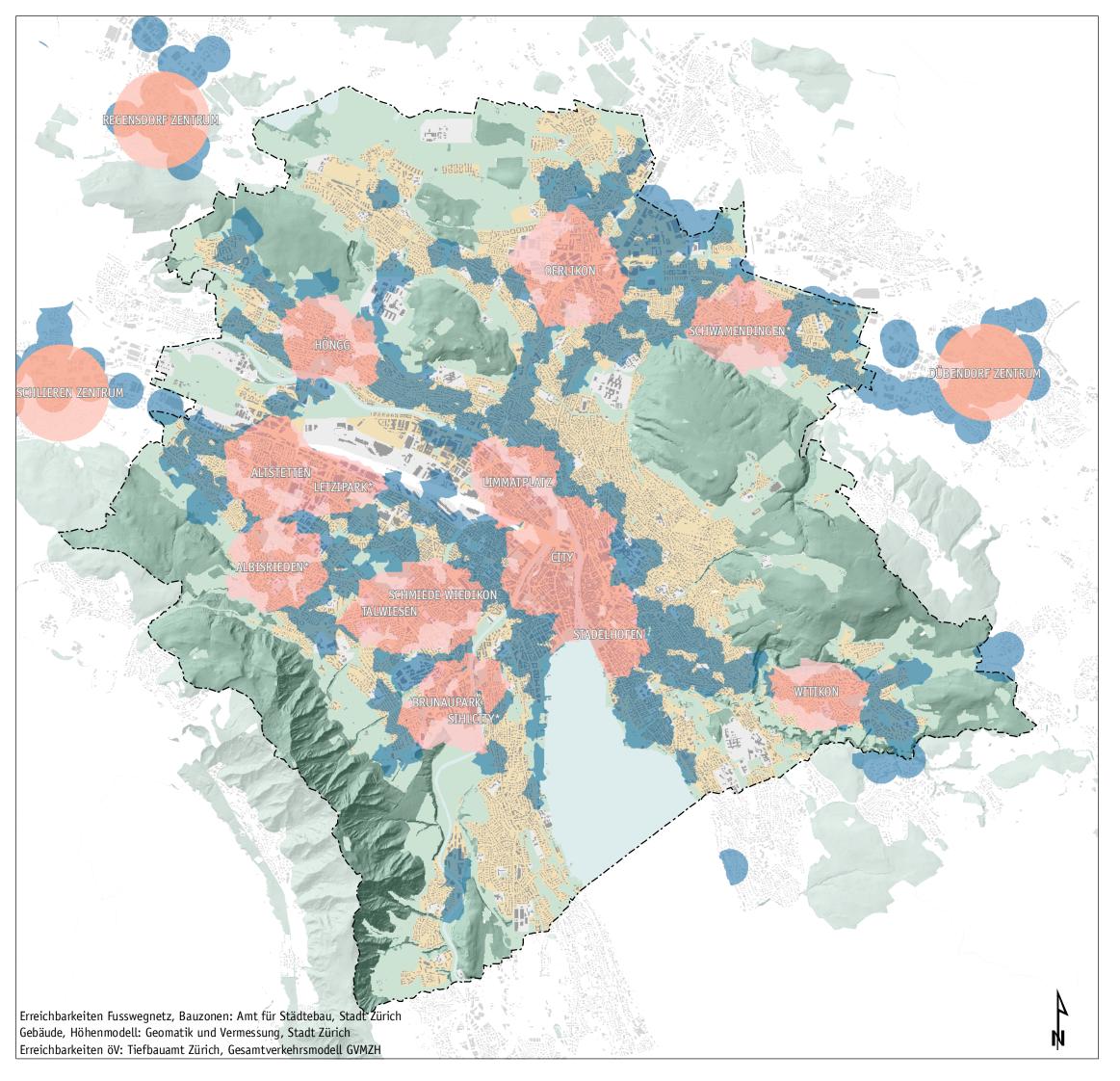
Zonen mit Wohnnutzung
Restliche Bauzonen

----- Stadtgrenze

- <sup>1</sup> Effektive Distanz entlang des Fusswegnetzes (Stadtgebiet) bzw. mit dem Faktor 1.2 umwegkorrigierte Luftliniendistanz (angrenzende Gemeinden).
- <sup>2</sup> Max. 5 Minuten öV-Fahrzeit plus 300 m Fussweg zur Haltestelle.
- \* Orte, welche zwischen 1998 und 2008 den Status eines Nahversorgungszentrums der Stufe II verloren haben.

#### M 1:50'000





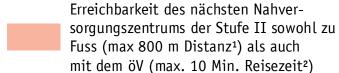
## Stufe II 2008

Definition Stufe-II-Zentrum:

Breitere Grundversorgung für den kurzfristigen Bedarf durch einen Supermarkt mit mindestens 1000 m² Verkaufsfläche und weitere Einrichtungen (Poststelle/-agentur, Apotheke, Restaurant, Café, Arzt, persönliche Dienstleistungen).

Definition Nahversorgung:

#### Erreichbarkeit zu Fuss und mit dem öV



#### Erreichbarkeit nur zu Fuss

Max. 800 m zu Fuss¹ bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

#### Erreichbarkeit nur mit dem öV

Max. 10 Min. Reisezeit² bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

#### Bauzonen

Zonen mit Wohnnutzung

Restliche Bauzonen

----- Stadtgrenze

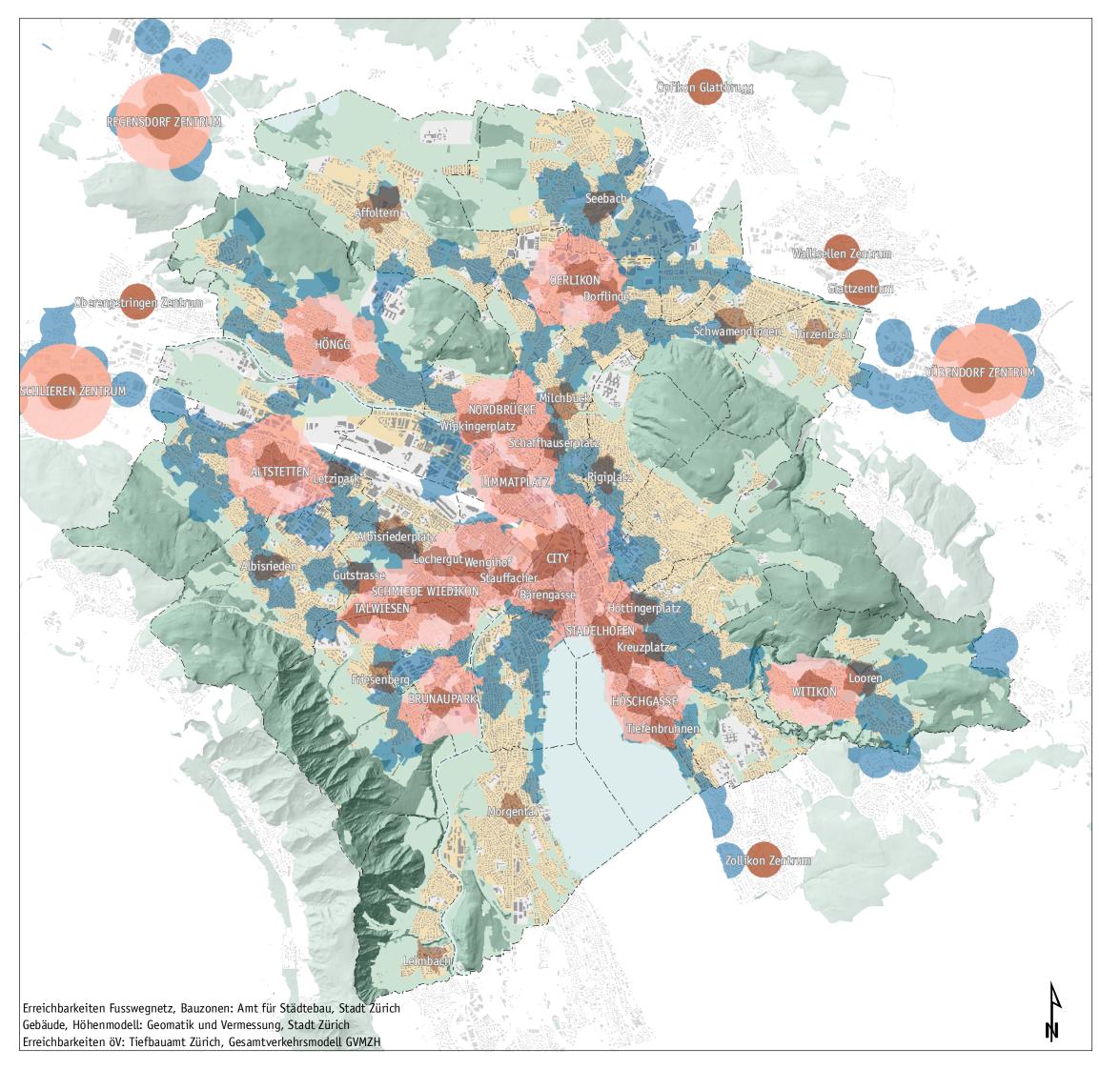
- <sup>1</sup> Effektive Distanz entlang des Fusswegnetzes (Stadtgebiet) bzw. mit dem Faktor 1.2 umwegkorrigierte Luftliniendistanz (angrenzende Gemeinden).
- <sup>2</sup> Max. 5 Minuten öV-Fahrzeit plus 300 m Fussweg zur Haltestelle.
- \* Orte, welche sich zwischen 1998 und 2008 neu zu Nahversorgungszentren der Stufe II entwickelt haben.

#### M 1:50'000

0 0.5 1 2 3 km
INFRAS
Erstellt: 18. Februar 2011

# 4.4. NAHVERSORGUNGSSITUATION IN DER STADT ZÜRICH

Auf den folgenden Karten werden die Darstellungen der Stufe I- und Stufe II-Zentren überlagert:



# Gesamtübersicht Nahversorgung Stufe I und II 1998

#### Stufe II: Erreichbarkeit zu Fuss und mit dem öV



Erreichbarkeit des nächsten Nahversorgungszentrums der Stufe II sowohl zu Fuss (max 800 m Distanz¹) als auch mit dem öV (max. 10 Min. Reisezeit²)

#### Stufe II: Erreichbarkeit nur zu Fuss



Max. 800 m zu Fuss¹ bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

#### Stufe II: Erreichbarkeit nur mit dem öV



Max. 10 Min. Reisezeit<sup>2</sup> bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

#### Stufe I: Erreichbarkeit zu Fuss



Max. 300 m zu Fuss¹ bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe I

CITY

Nahversorgungszentrum der Stufe I und II

Looren

Nahversorgungszentrum der Stufe I

#### Bauzonen

Zonen mit Wohnnutzung



Restliche Bauzonen

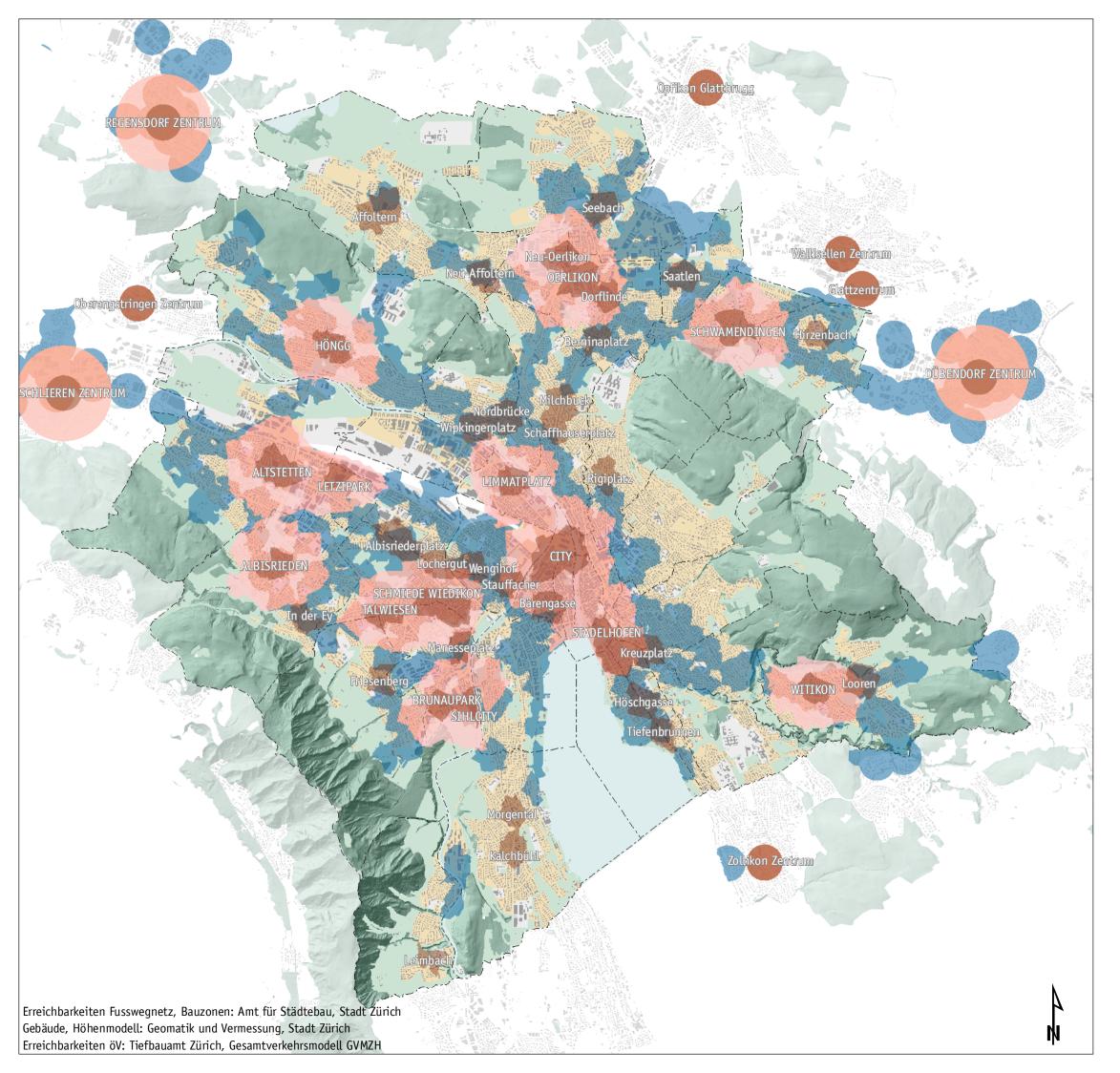
----- (

Quartiergrenzen

- <sup>1</sup> Effektive Distanz entlang des Fusswegnetzes (Stadtgebiet) bzw. mit dem Faktor 1.2 umwegkorrigierte Luftliniendistanz (angrenzende Gemeinden).
- <sup>2</sup> Max. 5 Minuten öV-Fahrzeit plus 300 m Fussweg zur Haltestelle.

#### M 1:50'000





# Gesamtübersicht Nahversorgung Stufe I und II 2008

#### Stufe II: Erreichbarkeit zu Fuss und mit dem öV



Erreichbarkeit des nächsten Nahversorgungszentrums der Stufe II sowohl zu Fuss (max 800 m Distanz¹) als auch mit dem öV (max. 10 Min. Reisezeit²)

#### Stufe II: Erreichbarkeit nur zu Fuss



Max. 800 m zu Fuss¹ bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

#### Stufe II: Erreichbarkeit nur mit dem öV



Max. 10 Min. Reisezeit² bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe II

#### Stufe I: Erreichbarkeit zu Fuss



Max. 300 m zu Fuss¹ bis zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe I

CITY

Nahversorgungszentrum der Stufe I und II

Looren

Nahversorgungszentrum der Stufe I

#### Bauzonen

Zo

Zonen mit Wohnnutzung



Restliche Bauzonen

----- Quartiergrenzen

- <sup>1</sup> Effektive Distanz entlang des Fusswegnetzes (Stadtgebiet) bzw. mit dem Faktor 1.2 umwegkorrigierte Luftliniendistanz (angrenzende Gemeinden).
- <sup>2</sup> Max. 5 Minuten öV-Fahrzeit plus 300 m Fussweg zur Haltestelle.

#### M 1:50'000



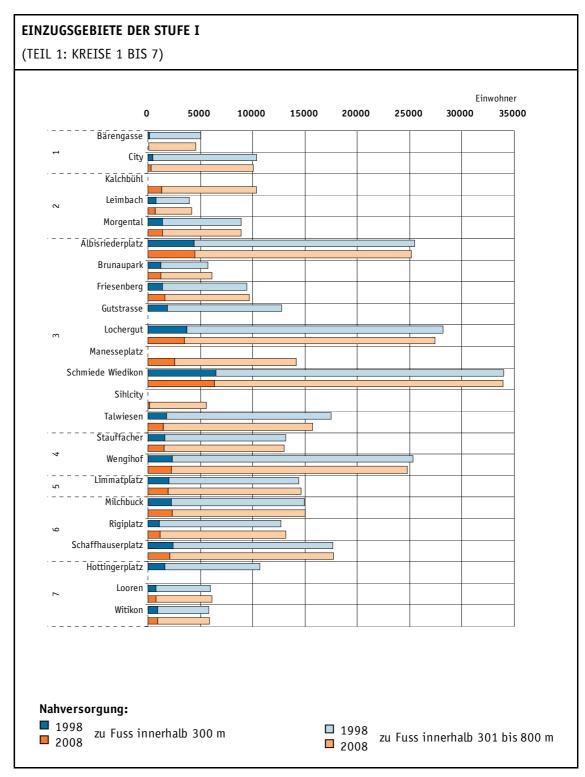
#### 4.4.1. EINZUGSGEBIETE DER ZENTREN

Bisher wurde die räumliche Verteilung der Nahversorgungszentren betrachtet. Für die Beurteilung der Nahversorgungssituation ist aber die Anzahl EinwohnerInnen interessant, die in verschiedenen Distanzkategorien (zu Fuss oder per öV) zu den Nahversorgungszentren wohnt.

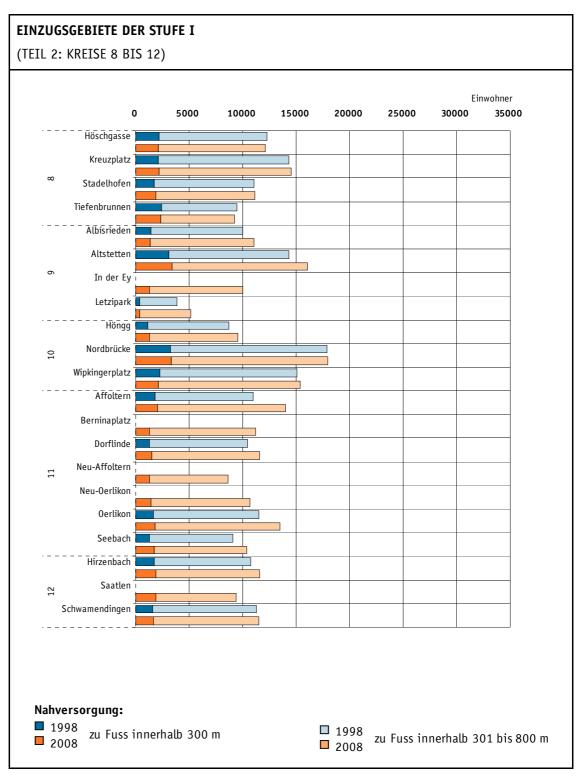
#### Stufe I

Figur 1 und Figur 2 zeigen die Anzahl EinwohnerInnen, die innerhalb von 300m zu Fuss ein Nahversorgungszentrum der Stufe I erreichen können und somit von einer Nahversorgung profitieren. Zur Information ist auch die Anzahl EinwohnerInnen innerhalb von 800m zu Fuss dargestellt.

Die Zentren mit den grössten 300 m-zu-Fuss-Einzugsgebieten 2008 befinden sich im Kreis 3, es sind dies die Zentren *Schmiede Wiedikon, Albisriederplatz, Lochergut* sowie *Altstetten* im Kreis 9. Jedes dieser Zentren ist für mehr als 3'500 EinwohnerInnen innerhalb 300 m Distanz erreichbar.



Figur 1



Figur 2

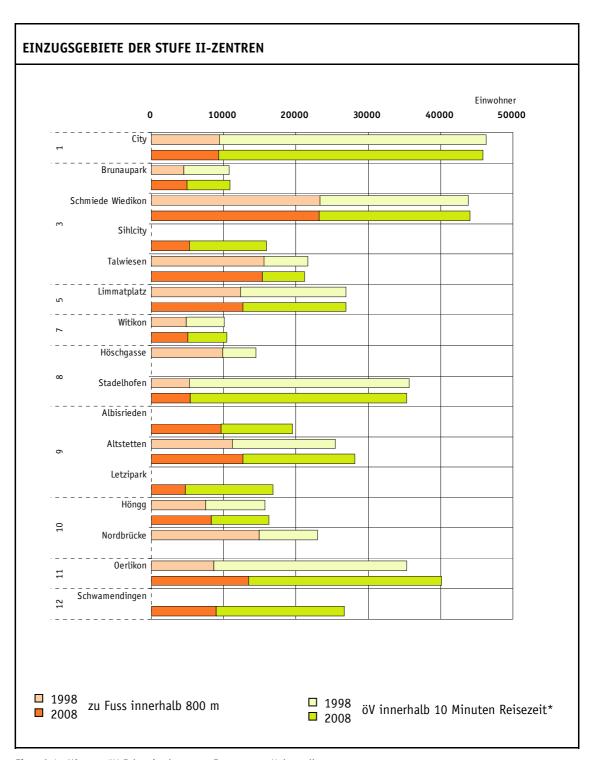
#### Stufe II

Figur 3 zeigt für die Nahversorgungszentren der Stufe II die Anzahl EinwohnerInnen, die innerhalb der beiden Erreichbarkeitskategorien wohnt: zu Fuss bis 800 m bzw. mit dem öV bis 10 Minuten Reisezeit (fünf Minuten öV-Fahrzeit plus maximal 300m Fussweg zur Haltestelle).

Die grössten öV-Einzugsgebiete (10 Minuten Reisezeit, 2008) haben *City, Schmiede Wiedikon* und *Oerlikon*, gefolgt von *Stadelhofen*.

Die zentral gelegenen und somit an den öffentlichen Verkehr gut angebundenen Zentren weisen grosse öV-Einzugsgebiete auf: Die Zentren City, Schmiede Wiedikon und Oerlikon sind alle von über 40'000 EinwohnerInnen innerhalb von weniger als 10 Minuten Reisezeit mit dem öV erreichbar.

Flächenmässig haben sich einzelne Zentren verändert, indem neue Supermärkte eröffnet bzw. bestehende geschlossen oder verkleinert wurden. So hat sich beispielsweise die Fläche des 800 m-zu-Fuss-Einzugsgebiets von Oerlikon im Jahr 2008 gegenüber 1998 deutlich vergrössert und damit auch die in diesem Gebiet versorgte Bevölkerung.



Figur 3 \*5 Minuten öV-Fahrzeit plus 300m Fussweg zur Haltestelle

#### 4.4.2. INDIKATOREN ZUR NAHVERSORGUNG

Wie sieht die Nahversorgung für die Zürcher Stadtbevölkerung aus? Folgende Indikatoren beschreiben die Situation der Nahversorgung:

NAHVERSORGUNGSSITUATION ZÜRICH – INDIKATOREN							
Indikator Zugang zu Nahversorgung	1998	2008					
I1: Anteil der Bevölkerung, der ein Zentrum der Stufe I (Alltagsversorgung)							
innerhalb von 300 m zu Fuss vom Wohnort erreicht	19%	20%					
I2: Anteil der Bevölkerung, der ein Zentrum der Stufe II(breitere Grundver-							
sorgung) innerhalb von 800 m zu Fuss vom Wohnort erreicht	35%	32%					
I3: Anteil der Bevölkerung, der ein Zentrum der Stufe II (breitere Grundver-							
sorgung) innerhalb von 10 Minuten Reisezeit (5 Min. öV-Fahrzeit plus							
max. 300 m Fussweg zur Haltestelle) vom Wohnort erreicht	55%	59%					
I4: Anteil der Bevölkerung, der ein Zentrum der Stufe II(breitere Grundver-							
sorgung) entweder innerhalb							
>800 m zu Fuss oder							
>10 Minuten Reisezeit (5 Min. öV-Fahrzeit plus max. 300 m Fussweg							
zur Haltestelle)							
vom Wohnort erreicht	61%	65%					
I5: Anteil der Bevölkerung, der entweder ein Zentrum							
>der <b>Stufe I innerhalb 300 m</b> zu Fuss oder							
>der <b>Stufe II innerhalb 800 m</b> zu Fuss oder							
>der Stufe II mit dem öV innerhalb 10 Minuten Reisezeit (5 Min. öV-							
Fahrzeit plus max. 300 m Fussweg zur Haltestelle)							
vom Wohnort erreicht	64%	69%					

Tabelle 6 Wohnbevölkerung der Stadt Zürich: 359'073 EinwohnerInnen (1998); 380'499 EinwohnerInnen (2008)

- > Indikator I1: Rund ein Fünftel der in der Stadt Zürich wohnhaften Bevölkerung lebt in unmittelbarer Nähe – weniger als 300 m Distanz – zum nächsten Nahversorgungszentrum der Stufe I. Dieser Anteil hat sich zwischen 1998 und 2008 nur unwesentlich vergrössert.
- > Indikator I2: Ein Drittel der Bevölkerung kann die Bedürfnisse der breiteren Grundversorgung (Stufe II) innerhalb von 800 m zu Fuss vom Wohnort aus abdecken. Dieser Anteil ist seit 1998 leicht gesunken, ein Resultat der 2008 nicht mehr ausgewiesenen Stufe II-Zentren Höschgasse und Nordbrücke.
- > Indikator I3: Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln können knapp 60% der EinwohnerInnen der Stadt Zürich innerhalb von zehn Minuten Reisezeit zu einem Stufe II-Zentrum gelangen.
- > Indikator I4: Dieser Indikator ist quasi deckungsgleich mit I3, d.h. es gibt nur wenige Gebiete, die innerhalb von 800 m fussläufiger Distanz zu einem Stufe II-Zentrum liegen und nicht auch gleichzeitig die Kriterien der öV-Erreichbarkeit erfüllen.

> Indikator I5: Knapp 70% der Bevölkerung sind entweder mit einem Stufe I oder einem Stufe II-Zentrum (zu Fuss oder per öV) versorgt.

In Anhang 2 sind diese Indikatoren nach den Quartieren der Stadt Zürich dargestellt.

#### **LITERATUR**

- ILS NRW 2007: Nahversorgung im Quartier. Dokumentation des 7. Fachgesprächs "Wohnungsunternehmen als Akteure in der integrierten Stadt(teil)entwicklung"am 31. Mai 2007 in Dortmund. Dortmund/Essen. Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS NRW), August 2007.
- **Jermann 2004:** GIS-basiertes Konzept zur Modellierung von Einzugsgebieten auf Bahn-Haltestellen, Dissertation an der ETH Zürich (IVT-ETHZ) Nr. 15721, Zürich 2004.
- Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit Freistaat Sachsen 2007: Nahversorgung im Freistaat Sachsen. Strukturanalyse, Nahversorgungsmodelle, Lösungsansätze. BBE Köln.
- **Stadtentwicklung Zürich/INFRAS 2004:**Quartierversorgung in der Stadt Zürich Aktualisierte Ergebnisse, Zürich 2004.

## **ANHANG**

# ANHANG 1 - EINZUGSGEBIETE DER NAHVERSORGUNGSZENTREN 1998

1998	В			Anzahl	Einwohr	ner kum	uliert								
				zu Fuss	innerha	ılb				öV inne	rhalbp	lus 300 r	n Fusswe	g bis Ha	ltestelle
Zentrum	Kreis	Stufe	Jahr	300m	400m	500m	600m	700m	800m	5 Min.	6 Min.	7 Min.	8 Min.	9 Min.	10 Min.
Bärengasse	1	I	1998	130	490	1'110	1'910	3'090	4'910						
City	1		1998	430	1'070	2'620	4'390	6'660	9'910						
Leimbach	2	I	1998	790	1'070	1'460	2'020	2'640	3'150						
Morgental	2	I	1998	1'360	2'290	3'440	4'780	6'200	7'580						
Albisriederplatz	3/4	Ι	1998	4'450	6'890	9'920	12'780	17'100	21'010						
Brunaupark	3	Ι	1998	1'220	1'510	1'780	2'380	3'400	4'510						
Friesenberg	3	I	1998	1'430	2'310	3'190	4'360	5'650	7'990						
Gutstrasse	3/9	I	1998	1'830	2'860	4'190	5'580	7'690	10'940						
Lochergut	3/4	I	1998	3'710	6'910	11'190	15'300	19'900	24'480						
Schmiede Wiedikon	3	I	1998	6'510	10'340	14'550	18'520	22'690	27'450						
Talwiesen	3	I	1998	1'800	3'650	5'830	8'720	11'730	15'680						
Stauffacher	4	I	1998	1'590	2'660	4'210	6'300	8'820	11'560						
Wengihof	4	Ι	1998	2'300	4'000	6'980	10'780	16'430	23'000						
Limmatplatz	5		1998	2'010	3'710	5'840	7'800	9'940	12'360						
Milchbuck	6	Ι	1998	2'280	3'570	5'240	7'460	9'820	12'630						
Rigiplatz	6	I	1998	1'080	2'490	4'570	6'960	9'230	11'650						
Schaffhauserplatz	6	Ι	1998	2'370	4'340	6'380	8'630	12'070	15'270						
Hottingerplatz	7	I	1998	1'590	3'040	4'100	5'280	7'090	9'120						
Looren	7	Ι	1998	770	1'450	2'240	3'230	4'200	5'170						
Witikon	7	Ι	1998	960	1'640	2'430	3'330	4'210	4'810						
Höschgasse	8	Ι	1998	2'160	3'690	5'560	7'190	8'660	10'080						
Kreuzplatz	8	I	1998	2'090	3'420	4'980	6'960	9'500	12'230						
Stadelhofen	8	Ι	1998	1'770	2'880	4'150	5'500	7'240	9'270						
Tiefenbrunnen	8	Ι	1998	2'410	3'320	4'200	5'390	6'340	7'050						
Albisrieden	9	Ι	1998	1'410	2'810	4'280	5'710	7'120	8'620						
Altstetten	9	I	1998	3'140	4'670	6'040	7'920	9'570	11'160						
Letzipark	9	I	1998	390	1'090	1'580	2'080	2'830	3'510						
Höngg	10	I	1998	1'160	2'340	3'830	5'410	6'360	7'560						
Nordbrücke	10	Ι	1998	3'240	5'230	7'610	9'930	12'060	14'650						
Wipkingerplatz	10	Ι	1998	2'240	4'170	5'850	7'890	10'080	12'870						
Affoltern	11	I	1998	1'790	3'080	5'210	6'890	7'970	9'210						
Dorflinde	11	I	1998	1'310	2'380	3'820	5'300	6'950	9'180						
0erlikon	11	I	1998	1'650	2'630	4'220	5'910	7'590	9'880						
Seebach	11	I	1998	1'270	2'250	3'460	4'750	6'320	7'830						
Hirzenbach	12	I	1998	1'720	3'180	4'510	6'130	7'550	9'060						
Schwamendingen	12	I	1998	1'600	2'620	4'150	5'490	7'420	9'680						
<u> </u>			-												
City	1	II	1998	390	1'080	2'520	4'270	6'400	9'460	46'250	60'940	77'930	91'790	106'610	127'160
Brunaupark		II	1998	1'220	1'510	1'780	2'380	3'400	4'510	10'760	17'400	23'240	29'730	38'260	43'680
Schmiede Wiedikon		II	1998	4'150	7'250	10'660	14'280	18'410	23'360	43'840	51'130	58'940	70'750	77'110	83'390
Talwiesen		II	1998	1'700	3'580	5'790	8'600	11'710	15'570	21'690	28'040	37'300	48'760	62'160	68'000
Limmatplatz		II	1998	2'010	3'710	5'840	7'800	9'940	12'360	26'930	34'060	43'210	57'370	75'550	83'430
Witikon	7		1998	960	1'640	2'430	3'330	4'210	4'810	10'060	10'060	12'030	14'040	15'680	20'000
Höschgasse	8		1998	2'280	3'580	5'300	6'940	8'420	9'860	14'500	17'450	22'560	29'410	34'260	40'800
Stadelhofen	8		1998	420	730	1'220	2'150	3'410	5'300	35'660	41'280	53'210	62'520	73'210	92'790
Altstetten	9		1998	3'140	4'670	6'040	7'920	9'570	11'160	25'500	31'970	41'460	47'460	54'610	61'740
Höngg	10		1998	1'160	2'340	3'830	5'410	6'360	7'560	15'710	23'760	29'210	32'420	39'180	50'380
Nordbrücke	10	II	1998	3'330	5'370	7'920	10'190	12'200	14'870	22'990	32'050	46'240	53'090	66'310	82'600
Oerlikon	11	II	1998	1'060	1'790	3'190	4'620	6'580	8'610	35'280	43'200	54'090	64'440	75'330	92'160
oc. c.kon	111		1990	1000	1,30	3 130	7020	0 300	0010	33 200	43 200	J4 030	07 770	75550	32 100

Nahversorgung nicht relevant bei Stufe I gemäss Definition

#### 2008

2008				Anzahl	Einwohi	ner kumi	uliert							1	
					innerha					öV inne	rhalbp	lus 300 i	n Fusswe	g bis Ha	ltestelle
														Ĭ	
Zentrum	Kreis	Stufe	Jahr	300m	400m	500m	600m	700m	800m	5 Min.	6 Min.	7 Min.	8 Min.	9 Min.	10 Min.
Bärengasse	1		2008	110	420	940	1'730	2'830	4'490						
City	1		2008	330	1'000	2'570	4'310	6'540	9'720						
Kalchbühl	2		2008	1'340	2'370	3'420	4'950	7'210	9'020						
Leimbach	2	_	2008	730	1'180	1'630	2'340	2'900	3'440						
Morgental	2	_	2008	1'380	2'380	3'510	4'720	6'130	7'510						
Albisriederplatz	3/4		2008	4'470	6'830	9'770	12'600	16'920	20'720						
Brunaupark	3		2008	1'240	1'600	1'910	2'610	3'690	4'910						
Friesenberg	3 //	I	2008	1'590	2'460	3'360	4'570	5'760	8'080						
Lochergut	3/4	_	2008	3'520	6'640	10'740	14'700	19'320	23'910						
Manesseplatz Schmiede Wiedikon	3	I	2008 2008	2'580 6'340	3'780 10'110	4'940 14'290	6'310 18'270	8'430 22'350	11'590 27'560						
Sihlcity	3	_	2008	140	630	1'180	2'300	3'560	5'430						
Talwiesen	3	_	2008	1'460	2'860	4'870	7'620	10'780	14'280						
Stauffacher		I	2008	1'530	2'690	4'260	6'420	8'880	11'470						
Wengihof	4	_	2008	2'250	3'960	6'860	10'520	16'060	22'560						
Limmatplatz	5		2008	1'950	3'540	5'540	7'730	10'160	12'720						
Milchbuck	6	_	2008	2'290	3'600	5'370	7'660	9'970	12'770						
Rigiplatz		I	2008	1'160	2'620	4'740	7'240	9'600	12'030						
Schaffhauserplatz	6		2008	2'100	3'930	6'320	9'260	12'290	15'630						
Looren	7	_	2008	780	1'420	2'290	3'230	4'260	5'350						
Witikon	7	I	2008	900	1'550	2'390	3'320	4'280	4'990						
Höschgasse	8	I	2008	2'130	3'550	5'240	6'870	8'470	9'990						
Kreuzplatz	8	Ι	2008	2'180	3'680	5'310	7'290	9'770	12'390						
Stadelhofen	8	I	2008	1'880	2'970	4'160	5'500	7'230	9'280						
Tiefenbrunnen	8	I	2008	2'340	3'200	4'050	5'180	6'190	6'920						
Albisrieden	9	_	2008	1'400	2'980	4'480	6'120	7'780	9'680						
Altstetten	9	_	2008	3'390	4'940	6'590	8'990	10'940	12'650						
In der Ey	9		2008	1'260	2'460	4'130	5'730	6'830	8'750						
Letzipark	9	_	2008	410	1'360	2'170	2'770	3'800	4'710						
Höngg	10	_	2008	1'260	2'510	4'100	5'810	6'970	8'320						
Nordbrücke	10	1	2008	3'370	5'300	7'590	9'910	12'120	14'590						
Wipkingerplatz	10	1	2008	2'140	3'990	5'680	7'740	10'300	13'240						
Affoltern	11	1	2008	2'010	3'630	6'300	8'620	10'390	12'040						
Berninaplatz Dorflinde	11 11	T T	2008	1'310 1'500	2'960	5'000 4'290	6'220 6'200	7'950	9'910						
Neu-Affoltern	11	T	2008	1'290	2'660 2'340	3'560	4'710	7'920 6'080	10'080 7'360						
Neu-Oerlikon	11	T T	2008	1'420	2'000	3'400	4'480	6'760	9'240						
Oerlikon	11	T	2008	1'840	3'060	4'760	6'830	9'080	11'650						
Seebach	11	T	2008	1'710	2'760	3'950	5'280	6'840	8'700						
Hirzenbach	12	ī	2008	1'920	3'390	4'790	6'590	8'080	9'670						
Saatlen	12	ī	2008	1'870	2'810	3'680	4'670	6'130	7'530						
Schwamendingen	12	Ī	2008	1'650	2'790	4'320	5'680	7'560	9'850						
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		<u> </u>													
City	1	II	2008	300	1'000	2'430	4'200	6'280	9'310	45'840	60'820	78'270	92'380	107'870	128'800
Brunaupark		II	2008	1'240	1'600	1'910	2'610	3'690	4'910	10'910	17'590	23'520	30'170	38'700	44'100
Schmiede Wiedikon		II	2008	4'060	7'150	10'550	14'030	17'980	23'180	44'070	51'190	58'760	71'140	77'550	83'960
Sihlcity	3	_	2008	140	630	1'180	2'300	3'540	5'280	15'970		25'550	32'410		55'340
Talwiesen	3	II	2008	1'770	3'540	5'740	8'600	11'460	15'340	21'240	27'430	36'820	48'200	61'830	68'130
Limmatplatz	5	II	2008	1'950	3'540	5'540	7'730	10'160	12'720	26'950	34'520	44'050	58'240	76'170	84'080
Witikon		II	2008	900	1'550	2'390	3'320	4'280	4'990	10'480	10'480	12'600	14'630	16'460	20'760
Stadelhofen		II	2008	390	680	1'170	2'120	3'440	5'360	35'320	41'090	53'100	62'320	73'360	93'030
Albisrieden		II	2008	1'400	2'980	4'480	6'120	7'780	9'680	19'480	25'520	29'070	36'160	44'730	45'690
Altstetten		II	2008	3'390	4'940	6'590	8'990	10'940	12'650	28'140	34'080	43'280	49'510	56'970	63'980
Letzipark		II	2008	410	1'360	2'170	2'770	3'800	4'710	16'810	21'980	27'290	36'920	46'520	59'820
Höngg		II	2008	1'260	2'510	4'100	5'810	6'970	8'320	16'290		29'960			52'200
0erlikon		II	2008	2'590	3'970	6'640	8'500	10'960	13'490	40'150	48'980	61'160	72'660		103'200
Schwamendingen	12	II	2009	1'230	2'420	3'720	5'090	6'700	8'930	26'660	28'580	31'210	37'190	40'640	49'250

Nahversorgung nicht relevant bei Stufe I gemäss Definition

# ANHANG 2 - NAHVERSORGUNG IN DEN QUARTIEREN 1998

1998			Anzahl EinwohnerInn	en mit Zugang zu Nah	versorgung	
Kreis	Quartier	Anzahl EinwohnerInnen	Stufe I-Zentrum 300m zu Fuss (I1)	Stufe II-Zentrum 800m zu Fuss (I2)	Stufe II-Zentrum 10 Min. Reisezeit (I3) 5 Min. öV-Fahrzeit plus max. 300m Fussweg zur Haltestelle	Stufe I- und/ oder Stufe II- Zentrum (I5)  - Stufe I max. 300m zu Fuss ODER - Stufe II max. 800m zu Fuss ODER - Stufe II max. 5 Min. 6V-Fahrzeit plus max. 300m Fussweg zur Hattestelle
	City	1'030	266	655	1'011	1'015
1	Hochschule	792	151	788	792	792
1	Lindenhof	995	68	995	995	995
	Rathaus	3'050	257	3'049	3'013	3'049
	Enge	8'135	30	68	5'046	5'046
2	Leimbach	4'619	786	0	0	786
	Wollishofen	15'841	1'361	0	193	1'554
	Alt Wiedikon	14'975	4'814	12'739	11'822	14'494
3	Friesenberg	10'029	1'816	2'401	6'089	7'162
	Sihlfeld	21'018	10'449	15'652	15'880	19'137
	Hard	12'871	3'981	3'191	1'885	6'070
4	Langstrasse	10'399	2'754	9'962	8'982	10'399
	Werd	3'913	1'246	3'642	3'266	3'645
5	Escher Wyss	1'580	47	413	1'077	1'079
כ	Gewerbeschule	9'464	2'005	9'129	7'762	9'129
6	Oberstrass	9'916	1'079	1'821	5'277	5'494
0	Unterstrass	20'278	4'620	4'977	12'210	14'049
	Fluntern	7'272	0	0	1'488	1'488
7	Hirslanden	6'704	260	330	5'432	5'477
,	Hottingen	10'238	2'556	1'068	6'758	6'779
	Witikon	9'553	1'731	4'815	7'711	8'413
	Mühlebach	5'461	3'247	4'664	5'103	5'319
8	Seefeld	5'087	3'313	5'033	4'927	5'085
	Weinegg	4'816	251	732	1'144	1'190
9	Albisrieden	16'548	2'123	0	8'129	8'379
,	Altstetten	27'655	3'525	11'160	20'056	22'025
10	Höngg	20'054	1'164	7'565	12'019	13'679
10	Wipkingen	15'643	5'176	12'544	12'911	14'629
	Affoltern	18'469	1'792	0	2'906	4'447
11	Oerlikon	16'925	2'849	6'997	11'543	12'724
	Seebach	17'906	1'274	1'415	8'525	8'571
	Hirzenbach	11'015	1'715	0	275	1'990
12	Saatlen	6'568	0	0	2'934	2'934
	Schwamendingen Mitte	10'254	1'599	0	2'086	3'270
	Total	359'073	68'305	125'805	199'247	230'294

#### 2008

2008			Anzahl EinwohnerInn	en mit Zugang zu Nah	versorgung	
Kreis	Quartier	Anzahl EinwohnerInnen	Stufe I-Zentrum 300m zu Fuss (I1)	Stufe II-Zentrum 800m zu Fuss (I2)	Stufe II-Zentrum 10 Min. Reisezeit (I3) 5 Min. öV-Fahrzeit plus max. 300m Fussweg zur Haltestelle	Stufe I- und/ oder Stufe II- Zentrum (I5)  - Stufe I max. 300m zu Fuss ODER - Stufe II max. 800m zu Fuss ODER - Stufe II max. 5 Min. öV-Fahrzeit plus max. 300m Fussweg zur Haltestelle
	City	843	152	478	822	827
1	Hochschule	702	123	702	702	702
1	Lindenhof	940	67	940	940	940
	Rathaus	3'051	253	3'051	3'006	3'051
	Enge	8'552	27	2'489	5'706	5'868
2	Leimbach	5'185	725	0	500	1'225
	Wollishofen	15'794	2'717	0	653	3'370
	Alt Wiedikon	15'727	7'346	13'721	12'161	15'001
3	Friesenberg	10'325	1'731	2'388	6'486	7'609
	Sihlfeld	20'543	8'124	15'185	16'122	19'290
	Hard	12'884	3'974	512	6'743	9'435
4	Langstrasse	10'455	2'701	1'392	9'102	9'483
	Werd	4'015	1'175	1'253	3'292	3'292
5	Escher Wyss	2'971	57	426	1'315	1'385
9	Gewerbeschule	9'751	1'945	9'409	7'320	9'409
6	Oberstrass	10'102	1'161	1'830	3'599	4'712
0	Unterstrass	20'655	3'758	2'661	9'259	12'394
	Fluntern	7'542	0	0	1'421	1'421
7	Hirslanden	6'967	266	0	5'512	5'512
· /	Hottingen	10'548	1'003	1'089	6'893	6'920
	Witikon	10'183	1'686	4'989	7'972	8'856
	Mühlebach	5'491	3'351	1'288	4'313	4'473
8	Seefeld	4'863	3'236	586	4'427	4'724
	Weinegg	4'961	282	17	727	727
9	Albisrieden	17'555	2'661	9'452	12'330	15'219
9	Altstetten	29'740	3'795	15'754	22'483	24'969
10	Höngg	21'186	1'263	8'324	12'679	14'595
10	Wipkingen	15'500	5'164	1'773	11'710	12'653
	Affoltern	22'044	3'128	4	3'139	4'934
11	Oerlikon	20'853	5'728	9'996	14'994	17'583
	Seebach	21'386	2'057	3'288	9'815	10'331
	Hirzenbach	11'478	1'921	1'693	7'211	8'687
12	Saatlen	6'843	1'871	112	5'002	5'160
	Schwamendingen Mitte	10'864	1'649	7'123	7'718	9'179
	Total	380'499	75'097	121'925	226'074	263'936

## ANHANG 3 - MITTEL-/LANGFRISTIGER BEDARF

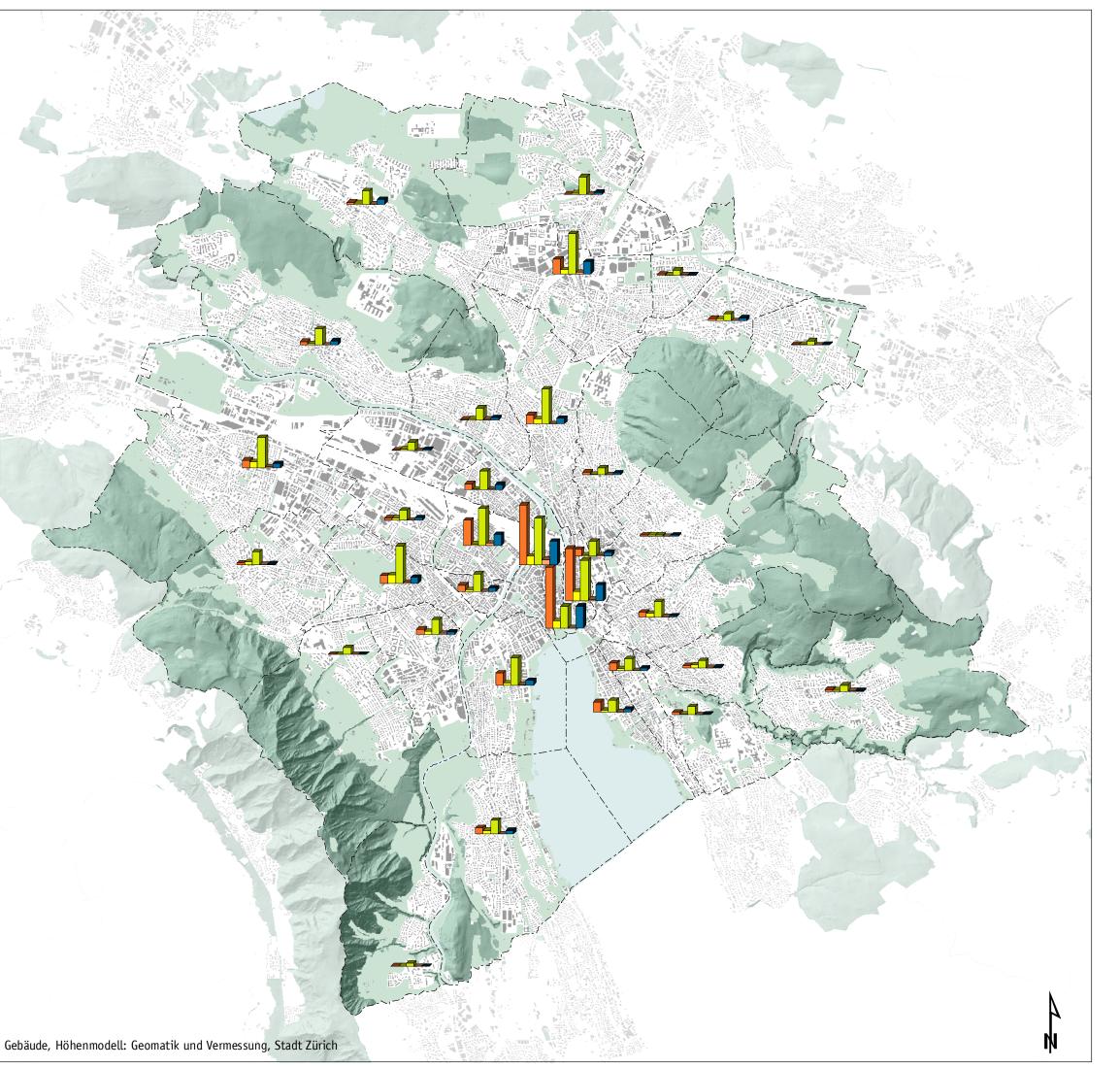
Die Einrichtungen des mittel- und langfristigen Bedarfs umfassen die Güter und Dienstleistungen, die häufig aber nicht täglich (mittelfristig) bzw. sporadisch (langfristig) nachgefragt werden:

GÜTER UND DIENSTLEIST	GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN DES MITTEL- UND LANGFRISTIGEN BEDARFS						
Gruppe	Nutzungskategorien (NOGA)						
Bekleidung und Schuhe	Kleider (5242)						
	Schuhe (5243A)						
Haushalt- und Hobbyartikel	Möbel, Haushaltgegenstände (5244)						
	Metallwaren, Anstrichmittel, Glaswaren, Bau- und Heimwerkerbedarf (5246)						
Unterhaltung und Freizeit	Photo (5248G)						
	Radio/TV, Musikinstrumente (5245)						
	Computer/Software (5248J)						
	Sport-/Spielwaren (5248K, 5248M)						
	Bibliotheken (9251)						
	Buchhandel (5247A)						
	Sport-/Fitnessanlagen (9261A, 9304)						
Warenhäuser	Warenhaus (5212A, 5212B)						
Übriger Fachhandel	Veloverkauf/-werkstatt (5248L)						
	Optiker (5248F)						
	Uhren/Schmuck (5248H)						

Tabelle 7

Die grösste Dichte der Einrichtungen des mittel- und langfristigen Bedarfs findet man in zentrumsnahen Stadtquartieren (Kreis 1). Schwergewichtig sind dort Bekleidungs- und Schuhgeschäfte angesiedelt. Gegen den Stadtrand hin nimmt die Bedeutung von Unterhaltungs- und Freizeiteinrichtungen zu (siehe nachfolgende Karten<sup>8</sup>).

<sup>8</sup> Aus Datenschutzgründen werden die Einrichtungen des mittel- und langfristigen Bedarfs nicht punktgenau, sondern pro Quartier in den oben beschriebenen Gruppen dargestellt.



# Mittel-/ langfristiger Bedarf 1998

Verteilung und Anzahl der Einrichtungen für den mittel- und langfristigen Bedarf. Gegliedert nach Quartieren.

## Mittel- und langfristiger Bedarf

: Entspricht 50 Einrichtungen



Bekleidung und Schuhe Kleider- und Schuhgeschäfte



Haushalt- und Hobbyartikel Möbel, Haushaltsgegenstände, Metallwaren, Anstrichmittel, Glaswaren, Bau- und Heimwerkerbedarf



Unterhaltung und Freizeit Photo, Radio/TV, Computer/Software, Musikinstrumente, Sport- und Spielwaren, Bibiliotheken, Buchandel, Sport-/Fitnessanlagen



Warenhaus Warenhäuser

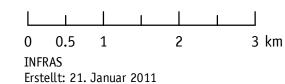


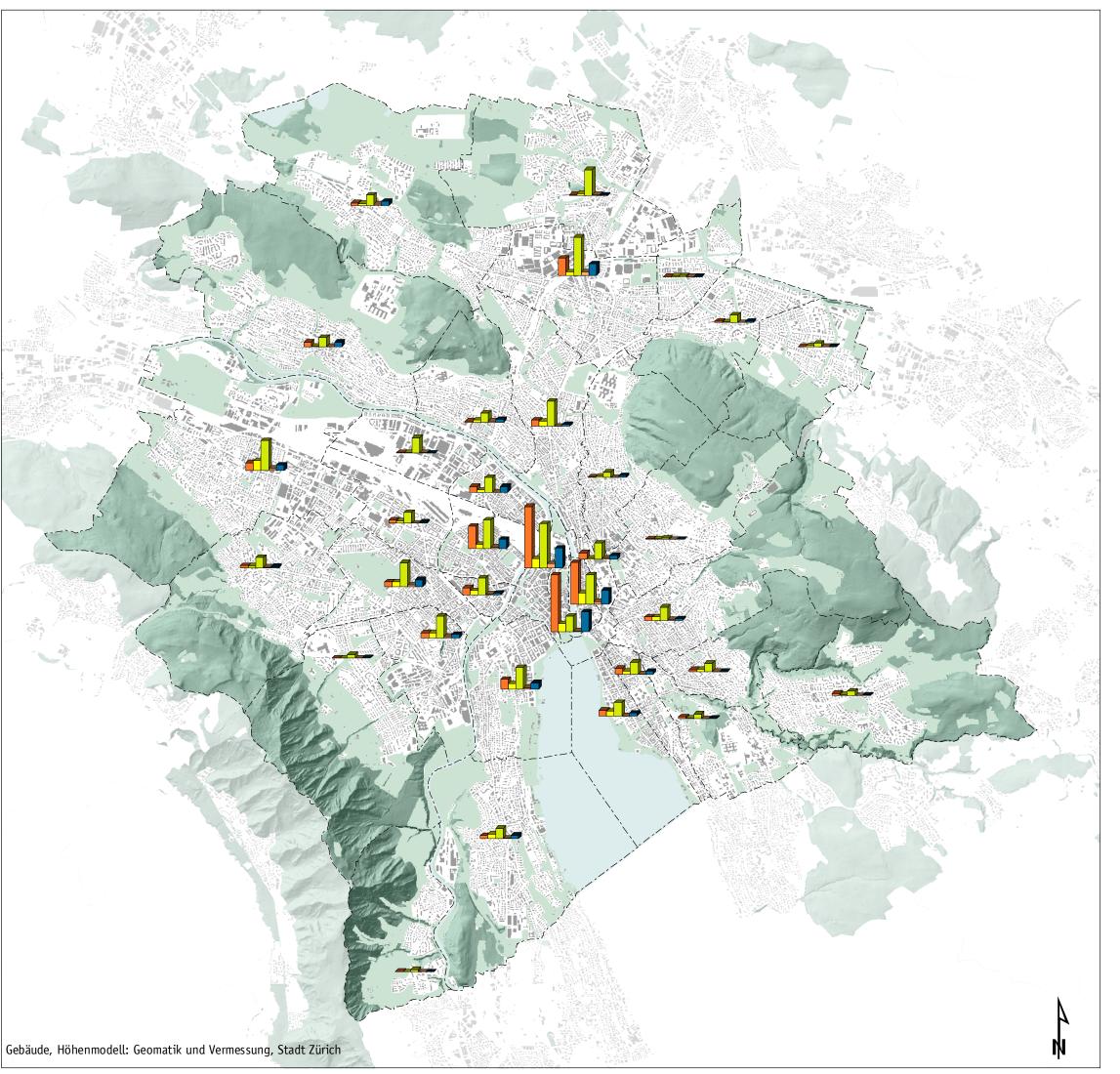
Übriger Fachhandel Veloladen-/werkstatt, Optiker, Uhren/Schmuck

\_----

Quartiergrenzen

#### M 1:50'000





# Mittel-/ langfristiger Bedarf 2008

Verteilung und Anzahl der Einrichtungen für den mittel- und langfristigen Bedarf. Gegliedert nach Quartieren.

## Mittel- und langfristiger Bedarf

: Entspricht 50 Einrichtungen



Bekleidung und Schuhe Kleider- und Schuhgeschäfte



Haushalt- und Hobbyartikel Möbel, Haushaltsgegenstände, Metallwaren, Anstrichmittel, Glaswaren, Bau- und Heimwerkerbedarf



Unterhaltung und Freizeit Photo, Radio/TV, Computer/Software, Musikinstrumente, Sport- und Spielwaren, Bibiliotheken, Buchandel, Sport-/Fitnessanlagen



Warenhaus Warenhäuser



Übriger Fachhandel Veloladen-/werkstatt, Optiker, Uhren/Schmuck

-----

Quartiergrenzen

#### M 1:50'000

